

Briefmarkenausstellung der Stufe III zum Tag der Briefmarke 2013
unter dem Patronat des Verbandes Schweiz. Philatelisten-Vereine

DIPLOM

für

Richard Jeitziner

für das Exponat

Friedenskonferenzen des Völkerbundes

gezeigt in der Sonderschau «Völkerbund - UNO».

OK-Präsident



Kommissar



Der Völkerbund

Friedensvertrag von Versailles

Friedenskonferenzen des Völkerbundes

(1 Rahmen aarphila 13)

Friedensvertrag von Versailles zwischen den USA, dem Britischen Reich, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Bolivien, Brasilien, Kuba, Ekuador, Griechenland, Guatemala, Haiti, Hedschas, Honduras, Liberia, Nikaragua, Panama, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, dem serbisch-kroatisch-slowenischen Staat, Siam, der Tschechoslowakei und Uruguay einerseits und Deutschland anderseits



Der französische Ministerpräsident Georges Clemenceau

Der britische Premierminister David Lloyd George

Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson



Der Völkerbund

Friedensvertrag von Versailles



Deutschland



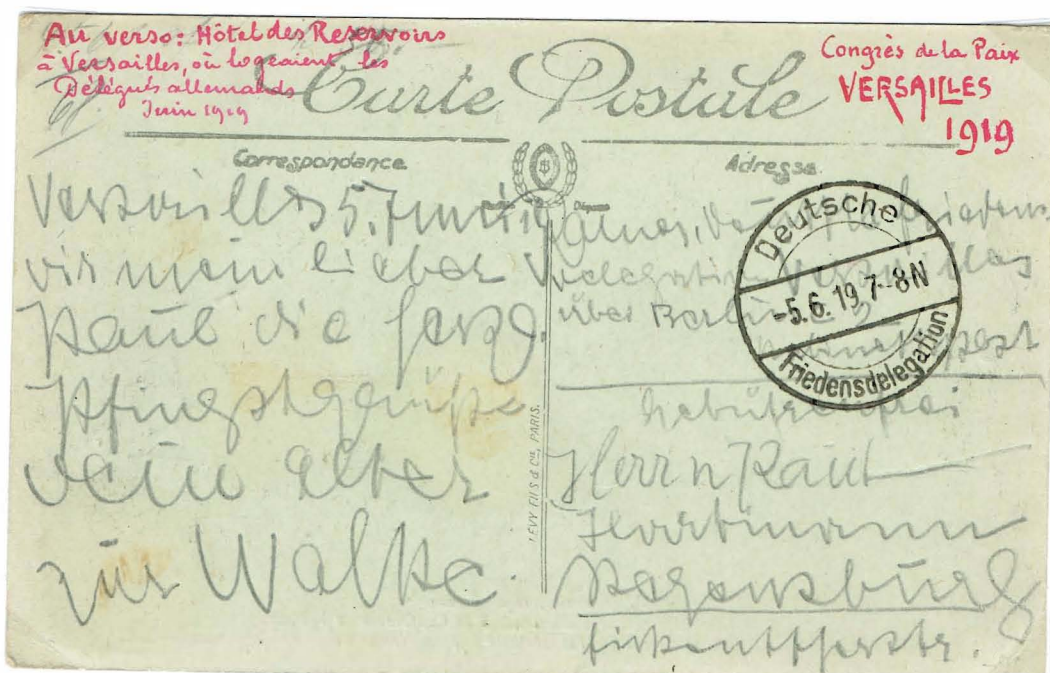
Deutschland durfte nicht aktiv an den Verhandlungen in Versailles teilnehmen. Sie wurden nach den Verhandlungen lediglich aufgefordert, den Vertrag zu unterschreiben.

Viele Deutsche glaubten, dass die Friedensverträge "milde" ausfallen würden, vor allem wegen dem Vierzehn Punkte-Programm von Wilson. Vor dem Hintergrund der neuerdings gemeinsamen demokratischen Ideale bei Sieger und Besiegten, gemeinsamer Wirtschaftsinteressen und des gemeinsamen Anliegens, den Bolschewismus zu bekämpfen, hoffte Deutschland auf die Erhaltung des Status als Grossmacht mit Hilfe der USA und Grossbritannien.

Im Mittelpunkt eines Friedens im Sinne der Vierzehn Punkte stand für Deutschland der universale Völkerbund mit der Grossmacht Deutschland als Gründungsmitglied. Territorialfragen sollten nur in wirklich strittigen Fällen durch Volksabstimmungen gelöst werden, das hiess in Elsass-Lothringen, der Provinz Posen und Schleswig, nicht aber im Rheinland oder Westpreussen. Für seine Kolonien konnte Deutschland eine internationale Oberaufsicht akzeptieren. Reparationen sollte Deutschland ausschliesslich zum Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebiete Frankreichs und Belgiens erbringen, nicht jedoch zum Ersatz von Schäden aus dem deutschen U-Boot-Krieg.

Deutschland war durch den Krieg ebenfalls stark geschwächt (1'800'000 tote Soldaten, über 4 Millionen Verwundete, viele Zivilisten starben an den Folgen des Hungers, nicht zuletzt eine Folge der englischen Seeblockade). Die Ernährungssituation blieb mangelhaft, viele Menschen starben in Deutschland auch an der Spanischen Grippe 1918/1919.

Sie haben deshalb überhaupt kein Verständnis für die Position Frankreichs. Sie fühlen sich auch in keiner Art und Weise verantwortlich für den Ausbruch des 1. Weltkrieges. Die deutsche Bevölkerung erwartet deshalb auch einen milden Frieden, so wie ihn Wilson in seinen 14 Punkten skizziert hat.



Der Völkerbund

Vertrag von Lausanne



Türkische Delegation in Lausanne mit Ismet Pascha in der Mitte



In dem Vertrag von Lausanne, der am 24. Juli 1923 im [Schloss Ouchy](#) abgeschlossen wurde, konnte die [Türkei](#), als Sieger im [griechisch-türkischen Krieg](#) von 1922, die Bestimmungen des nach dem [Ersten Weltkrieg](#) abgeschlossenen [Vertrags von Sèvres](#) nach ihren Vorstellungen revidieren lassen.

Der Völkerbund

Konferenz und Vertrag von Lausanne 1922 und 1923

Der Vertrag von Lausanne führte zur internationalen Anerkennung der Souveränität der neuen Republik Türkei als Nachfolgestaat der untergegangenen Osmanischen Reiches. [3] Das Übereinkommen über die türkischen Meerengen dauerte nur 13 Jahre und war die Fassung mit Montreux Übereinkommens über die Regime der türkischen Meerengen im Jahr 1936. Der Zoll Einschränkungen im Vertrag wurden kurz überarbeitet.



Conférence pour la paix en Orient.Lausanne

20.1.1925

(gestempelt nach Abschluss der Friedenskonferenzen von Lausanne)

Der Völkerbund

Capitulations Conference, Montreux, 1937

5. Mai 1787 — 12. April 1937

The most important decision in the history of EGYPT begins today.
Der wichtigste Entscheid in der Geschichte AEGYPTEN's fängt heute an.
La plus importante décision dans l'Histoire d'EGYPTE commence aujourd'hui.



Bild auf der Rückseite der Karte

CONFERENCE DU DESARMEMENT
GENEVE 1932
10
HELVETIA
CONFERENCE DES CAPITULATIONS
12.IV.37-17
1937
MONTREUX

CONFERENCE DU DESARMEMENT
GENEVE 1932
10
HELVETIA
CONFERENCE DES CAPITULATIONS
12.IV.37-17
1937
MONTREUX

Mit Luftpost
Par avion
Con aeroplano

Conference of Capitulations.
Represented are.

Egypt, England, United States
of America, France, Belge,
Nederland, Danmark, Sverige,
Norge, Ireland, Portugal, Espana,
Italia and Grèce.

Inaugurated — Eröffnet
at MONTREUX (Suisse)
the 12th of April 1937.

Disarmament's Stamp
Abrüstungs-Marke

ATLAS STAMP LTD.
LUGANO Schweiz - Suisse - Switzerland

Die Konferenz wurde am 12. April 1937 programmgemäss in einer ersten Vollsitzung mit der Begrüssungsansprache des schweizerischen Bundespräsidenten Motta, der den Ehrenvorsitz übernommen hatte, eröffnet.

Der Völkerbund



Kolumbianisch-Peruanischer Krieg

Der Leticia Krieg



Der Kolumbianisch-Peruanische Krieg war eine bewaffnete Auseinandersetzung der beiden südamerikanischen Staaten in den Jahren 1932-1934. Grund waren Grenzstreitigkeiten um den Amazonashafen Leticia im Gebiet der Tres Fronteras. Wegen des Kriegsschauplatzes wird der Konflikt auch als Leticia-Krieg bezeichnet.


Nach monatelangem diplomatischen Ringen um eine beiderseitig akzeptable Lösung schlossen die Kriegsparteien im Mai 1933 einen provisorischen Waffenstillstand und stimmten der einstweiligen Verwaltung des Gebietes durch den **Völkerbund** bis zu einem endgültigen Friedensschluss zu.

SCADTA R-Brief vom Völkerbund : Genf nach LETICIA /Amazonas

18

Jean-Claude MARCHAND
expert philatélique
membre de l'Association Internationale des Experts Philatéliques
Mitglied der AIEP
2, place de la Synagogue CH-1211 GENÈVE 11
Tél. (4122) 781 38 12 Fax (4122) 781 08 17 E-mail 34@maxess.ch

CERTIFICAT - ATTEST

N° 

Genf, den 29. April 2001

SCHWEIZ 1934

Einschreibebrief von Genf nach Südamerika adressiert,
frankiert mit 2 Fr. grau und 2 x 30 Rp. blau (geriffeltes
Papier) mit echtem Aufdruck SOCIETE DES NATIONS.
Rückseitig mehrere Transit und Ankunftstempel, der Brief
war am 21. Juli in Genf zurück !

Zst.Nr.20z.

gestempelt : GENEVE 10 28.V.34.19 SOCIETE DES NATIONS

ECHTE FRANKATUR

Saubere Unterlage.
Die Marken sind farbfrisch und sauber gestempelt.
Beide haben leichte Zahnfehler, sonst in guter
Erhaltung.
Sehr interessante Frankatur.

J. C. MARCHAND
EXPERT OFFICIEL
VERBÄNDSPRUFER

6/12

Der Völkerbund

Genfer Abrüstungskonferenz



Der britische Politiker erhielt den Nobelpreis für seine Arbeit als Vorsitzender der Genfer Abrüstungskonferenz und seine Bemühungen um den Frieden.



Die Genfer Abrüstungskonferenz wurde, nachdem sie mehrfach vertagt worden war, nach einer internationalen Absprache zum 2. Februar 1932 einberufen

Der Völkerbund

Genfer Abrüstungskonferenz



R-Postkarte mit Flugpost 23.7.1932

Die Genfer Abrüstungskonferenz wurde, nachdem sie mehrfach vertagt worden war, nach einer internationalen Absprache zum 2. Februar 1932 einberufen. An der Konferenz nahmen knapp 4000 Personen aus 64 Ländern, darunter auch fünf Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes (Ägypten, Saudi-Arabien, Brasilien, Costa Rica, USA), teil.

Der Völkerbund

Verträge von Locarno 1925



Das Gebäude in Locarno, in dem die Verträge abgeschlossen wurden



Die **Verträge von Locarno** sind sieben völkerrechtliche Vereinbarungen, die in Locarno (Schweiz) vom 5. bis 16. Oktober 1925 verhandelt und am 1. Dezember 1925 in London unterzeichnet wurden. Beteiligt waren an der Konferenz von Locarno der deutsche Reichskanzler Hans Luther, der deutsche Außenminister Gustav Stresemann, sowie die Vertreter Italiens (für kurze Zeit Benito Mussolini), Großbritanniens (Austen Chamberlain), Belgiens (Émile Vandervelde), Frankreichs (Aristide Briand), Polens (Aleksander Skrzyński) und der Tschechoslowakei (Edvard Beneš). Die Vertreter der beiden letztgenannten Staaten nahmen nur an den sie unmittelbar betreffenden Verhandlungen teil.

Der Völkerbund

Konferenz von Lausanne (1932)



Joseph Goebbels im Juli 1932 bei einer Rede gegen das Ergebnis der
Lausanner Reparationskonferenz



R-Eilbrief echt gelaufen

Auf der Konferenz von Lausanne vom 16. Juni bis 9. Juli 1932 zwischen Deutschland, Großbritannien und Frankreich erreichte die deutsche Regierung unter Franz von Papen das Ende der durch den Versailler Vertrag auferlegten Reparationen nach dem Ersten Weltkrieg.

Der Völkerbund

Vertrag von Montreux 1936



Unfrankierter Brief an einen Teilnehmer der Montreux-Konferenz (austaxiert und gestempelt mit dem Konferenz-Stempel)

Unter der Montreux Konvention, welche seit dem Jahre 1936 den Status der Dardanellen und dem Bosphorus regelt, können fremde Kriegsschiffe nur 21 Tage sich im Schwarzen Meer aufhalten.

Der Völkerbund

Vertrag von Montreux 1936

